Arbeitsschutz – Gefährdungsbeurteilung und persönliches Risikomanagement

19. ZSVA
Hygiene-Forum
Schleswig-Holstein
Congress Centrum Damp
Samstag 26. Oktober 2019
10.40-11.10

Arbeitsschutz ist nationale Gesetzgebung

Arbeitsschutz reicht von der Fürsorge für die Schwangere bis zum Brandschutz.

Apropos Brandschutz: Eigentlich glaubt jeder, schon darüber Bescheid zu wissen.

Brandschutz hat viel mit Verboten zu tun: nicht rauchen, Ordnung halten usw.

Arbeitsschutz ist nationale Gesetzgebung

Gesetz über die Durchführung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Beschäftigten bei der Arbeit (Arbeitsschutzgesetz - ArbSchG)

Ausfertigungsdatum: 07.08.1996 Vollzitat: "Arbeitsschutzgesetz vom 7. August 1996 (BGBl. I S. 1246), das zuletzt durch Artikel 427 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist"

Stand: Zuletzt geändert durch Art. 427 V v. 31.8.2015 I 1474

Änderung der Inhaltsübersicht durch Art. 1 Nr. 1 V v. 23.10.2013 I 3882 ist nicht ausführbar, da dieses G keine amtliche Inhaltsübersicht hat

Dieses Gesetz dient der Umsetzung folgender EG-Richtlinien:

-Richtlinie 89/391/EWG des Rates vom 12. Juni 1989 über die Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer bei der Arbeit (ABl. EG Nr. L 183 S. 1)

- Richtlinie 91/383/EWG des Rates vom 25. Juni 1991 zur Ergänzung der Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes von Arbeitnehmern mit befristetem Arbeitsverhältnis oder Leiharbeitsverhältnis (ABl. EG Nr. L 206 S. 19).

Arbeitsschutz verhindert Berufskrankheiten

Der Katalog der Berufskrankheiten ist in fünf Hauptgruppen (Ziffer 1-5) eingeteilt, die sich auf die möglichen Einwirkungen beziehen

1 durch chemische Einwirkungen (Metalle, Erstickungsgase, Lösungsmittel, Pestizide) verursachte Krankheiten

2 durch physikalische Einwirkungen (Heben, Tragen schwerer Lasten, Druckluft, Lärm, Strahlung) verursachte Krankheiten

3 durch Infektionserreger oder Parasiten verursachte Krankheiten, sowie Tropenkrankheiten (Malaria)

4 Erkrankungen der Atemwege und der Lunge, des Rippen- und Bauchfells durch anorganische Stäube (Asbest) und Silikose

5 Hautkrankheiten (Allergien)

6 Krankheiten sonstiger Ursache

-> Berufskrankheiten-Verordnung (BKV)

Arbeitsschutz

1 durch chemische Einwirkungen verursachte Krankheiten

11 Metalle und Metalloide (Blei, Quecksilber, Chrom, Cadmium, Mangan, Thallium, Vanadium, Arsen, Phosphor, Beryllium)

12 Erstickungsgase (Kohlenmonoxid, Schwefelwasserstoff)

13 Lösemittel, Pestizide und sonstige chemische Stoffe (Aromatische Amine (Harnwege), Halogenkohlenwasserstoffe, Benzol, seine Homologe, Styrol, Nitro- oder Aminoverbindungen des Benzols oder seiner Homologe, Schwefelkohlenstoff, Methylalkohol (Methanol), Organische Phosphorverbindungen, Fluor, Salpetersäureester, Halogenierte Alkyl-, Aryl- oder Alkylaryloxide, -sulfide, Zahnerkrankung durch Säuren, Benzochinon (Hornhaut am Auge), para-tertiär-Butylphenol, Isocyanate, Dimethylformamid (Lebererkrankungen), Organische Lösungsmittel (Polyneuropathie, Enzephalopathie)

Arbeitsschutz

2 Physikalische Einwirkungen als Ursache der Erkrankung

21 Mechanische Einwirkungen (Sehnenscheiden, Sehnengleitgewebe, Sehnen- oder Muskelansätze, Meniskusschäden, Erschütterung (Druckluftwerkzeuge u.a.), Vibration (Durchblutungsstörung an Händen), Ständiger Druck (chronische Schleimbeutelerkrankung), Druckschädigung der Nerven, Abrissbrüche der Wirbelfortsätze, Schwere Lasten (bandscheibenbedingte LWS-, LWS-Erkrankungen), Ganzkörperschwingungen (bandscheibenbedingte LWS-Erkrankungen), Quarzstaub (Zahnabrasionen), Gonarthrose

22 Druckluft (Arbeiten in Druckluft)

23 Lärm (Lärmschwerhörigkeit)

24 Strahlen (Wärmestrahlung (Grauer Star), Ionisierende Strahlen)

Arbeitsschutz

3 Erkrankungen, verursacht durch Infektionserreger oder Parasiten (von Menschen auf Menschen übertragen (Gesundheitsdienst, etc.), von Tieren auf Menschen übertragen, Wurmkrankheit der Bergleute, Tropenkrankheiten

4 Erkrankungen der Atemwege, Lungen, Rippenfell und Bauchfell verursacht durch anorganische Stäube (Quarzstaub (Silikose), Quarzstaub (Siliko-Tuberkulose), Asbeststaub (Erkrankungen an Lunge und Pleura, Bronchialkarzinom, Kehlkopfkrebs, Mesotheliom, Tumore am Rippenfell, Bauchfell, Perikard), Aluminiumstaub (tiefere Atemwege und Lungen), Hartmetallstäube (Lungenfibrose), „Thomasmehl“ = Thomasphosphat (tiefere Atemwege und Lungen), Nickelstaub (bösartige Neubildungen an Atemwegen und Lungen), Kokereirohgase (bösartige Neubildungen an Atemwegen und Lungen), Feinstaub im Steinkohlebergbau (chron. obstrukt. Bronchitis, Emphysem), Quarzstaub (Lungenkrebs bei Silikose oder Siliko-Tuberkulose)

Arbeitsschutz

4 Erkrankungen der Atemwege, Lungen, Rippenfell und Bauchfell
verursacht durch organische Stäube (exogen-allergische Alveolitis, Rohbaumwolle-, Rohflachs-, Rohhanfstaub (tiefere Atemwege und Lungen), Eichen- und Buchenholzstaub (Adenokarzinom der Nase),

obstruktive Atemwegserkrankungen
verursacht durch allergisierende
Stoffe (einschließlich Rhinopathie)
chemisch-irritativ oder toxisch wirkende Stoffe

5 Hautkrankheiten
schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen
Hautkrebs und Präkanzerosen durch Ruß, Rohparaffin, Teer, Anthrazen, Pech oder ähnliche Stoffe

6 Krankheiten sonstiger Ursache (Augenzittern der Bergleute)

Risikomanagement:

Gesamtbetrachtung erforderlich:
Was ist häufig?
Was ist vermeidbar?
Was ist wichtig?

1. Haut
2. Lärm
3. Asbestose/Silikose
4. Infektionen
5. Stützapparat
   (Knochen, Gelenke, Sehnen, Knorpel)

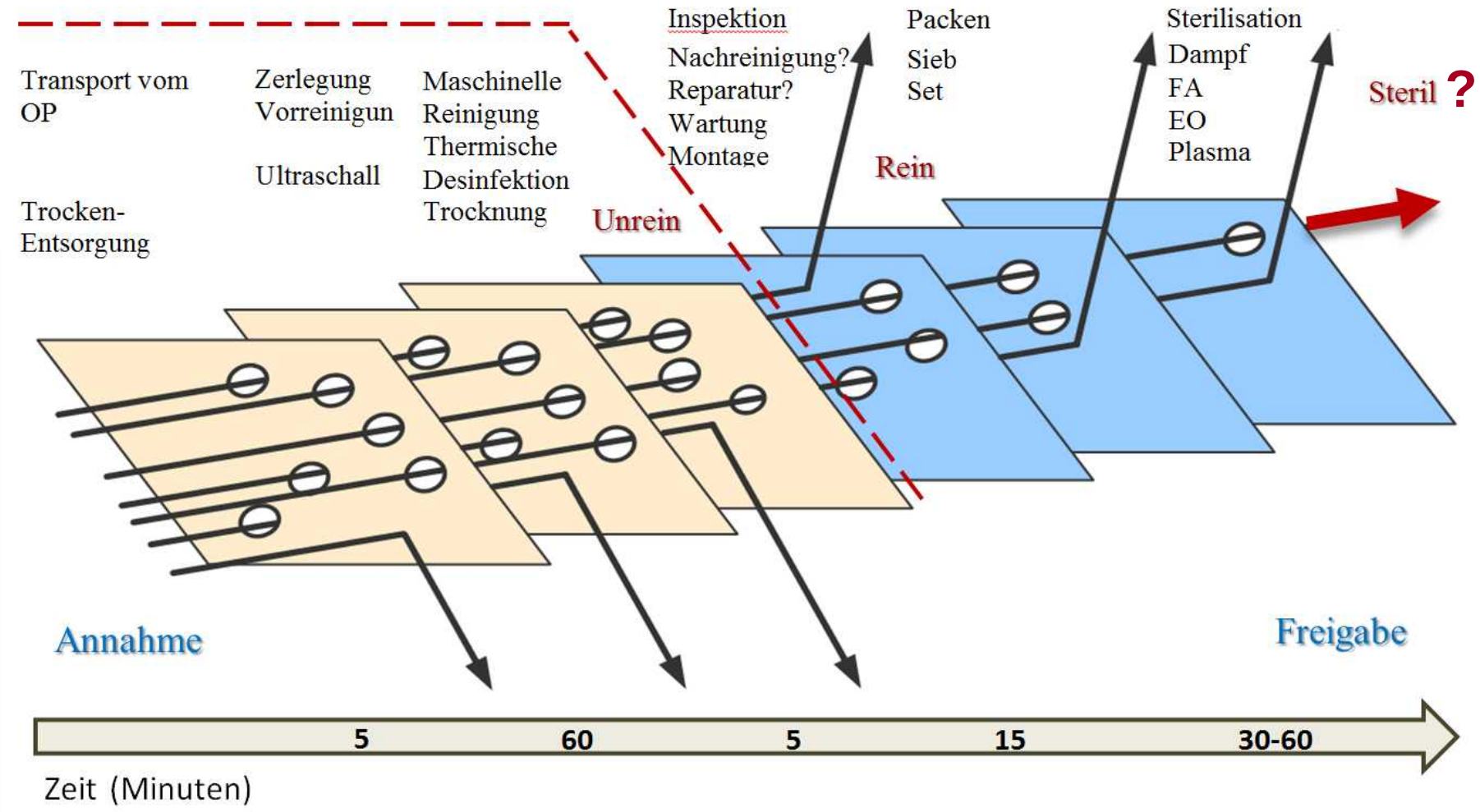
Was betrifft uns in der Aufbereitung Medizinprodukte (MP)?

Risikomanagement:

Gesamtbetrachtung erforderlich

Atemluft
Betriebsstoffe
Gewichte heben
Lasten
Lärm
Unfall

Alle Arbeitsschritte erfordern Risiko-basiertes Denken



Ordnung und Disziplin?

REST-Risiko: Aufbereitung in Augenschein genommen

Wo nichts ist, kann auch nichts keimen …

Im Instrumentenschluss verbergen sich (an) organische Reste

Spucken wurde wegen Tuberkulose-Gefahr an öffentlichen Versammlungsorten verboten (Tuberkeln im Sputum)

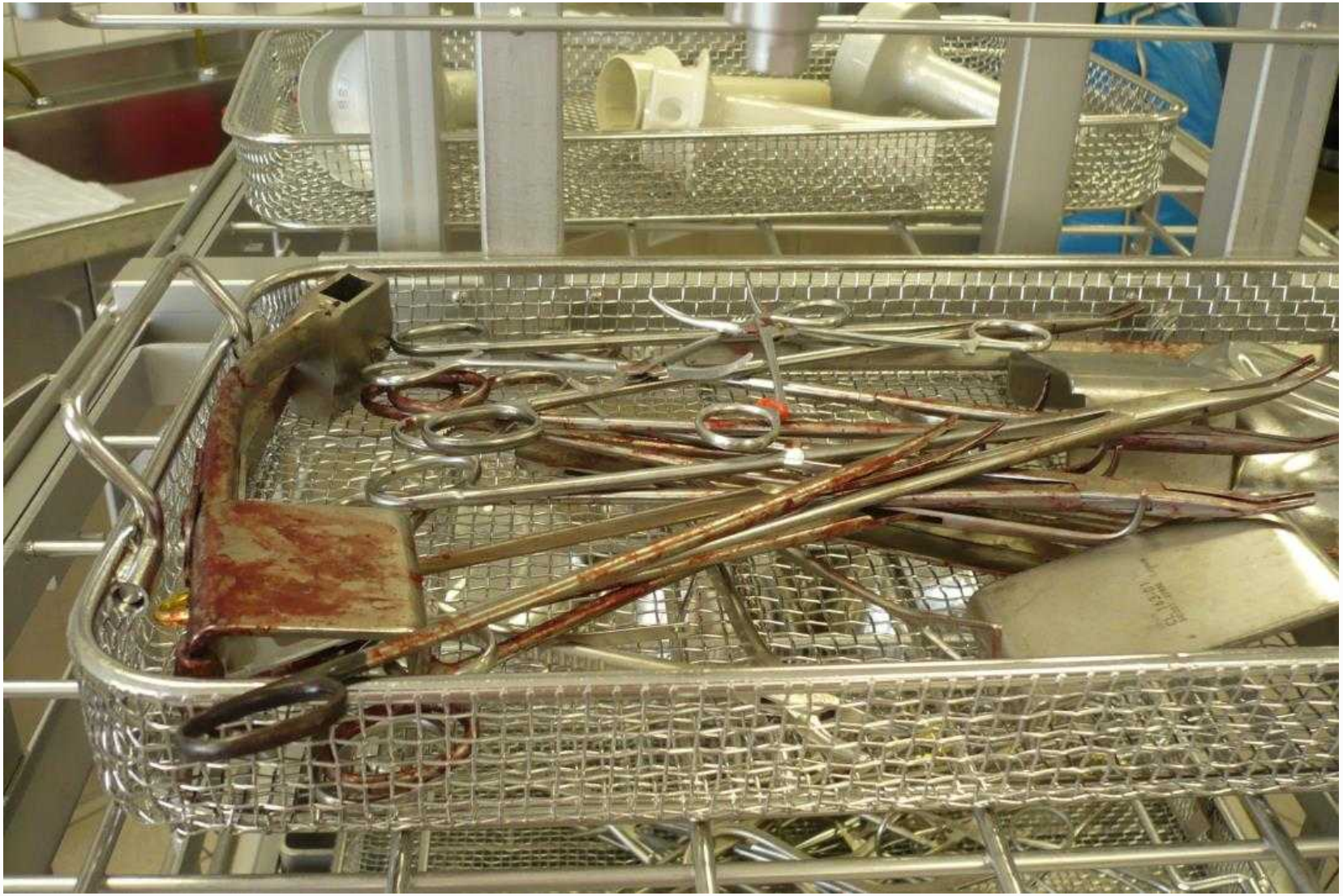
Metallabrieb am Beladungswagen gefährdet Spülpumpe und kann Mikroorganismen beherbergen

Zeitnahe Aufbereitung – Blutspuren am Bauchhaken sollten nicht eintrocknen

Reinigung muss „ankommen" – hier an einem zahnärztlichen Handstück, dessen Kanäle mittels Durchspülung von Rückständen befreit werden müssen

Reinigung und thermische Desinfektion geschehen nicht «automatisch» – Mikroorganismen lieben Nässe!

MP-Aufbereitung ist „hautnah“ und berührt uns…



Nach der Operation treffen die MP in großer Zahl mehr oder weniger geordnet, mehr oder weniger schnell in der AEMP/ZSVA ein.

Geeignete Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

(k)ein beherzter Griff ins Ultraschallbecken…

Vorher

Nachher

Manuelle Arbeitsschritte sind besonders aufmerksam auszuführen.

Arbeitsunfälle sind oft mit Ablauffehlern verbunden:
- Konzentrationsmangel
- Stress (z.B. Zeitmangel)
- Unvorhergesehenes

Alles das wird in die Hand genommen…

Aufbereitung ist immer manuell

Auch auf der Packseite bedarf es des Feingefühls

Sterilisiergut kann heiss sein…

Es liegt in unserer Hand: „Prevent events“

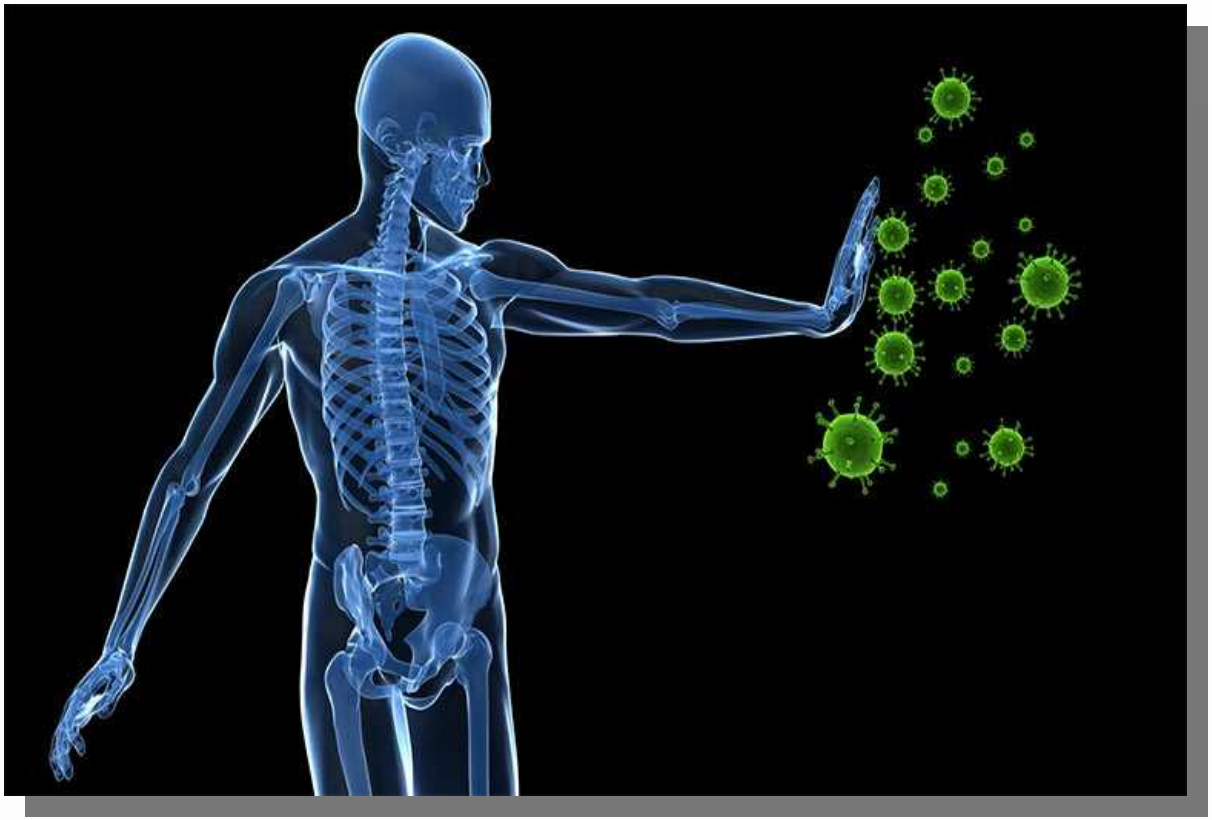
Hygiene:

Eindringlinge identifizieren

Maßnahmen strukturieren … und durchführen!

Prävention durch Reinigung, Desinfektion, Sterilisation

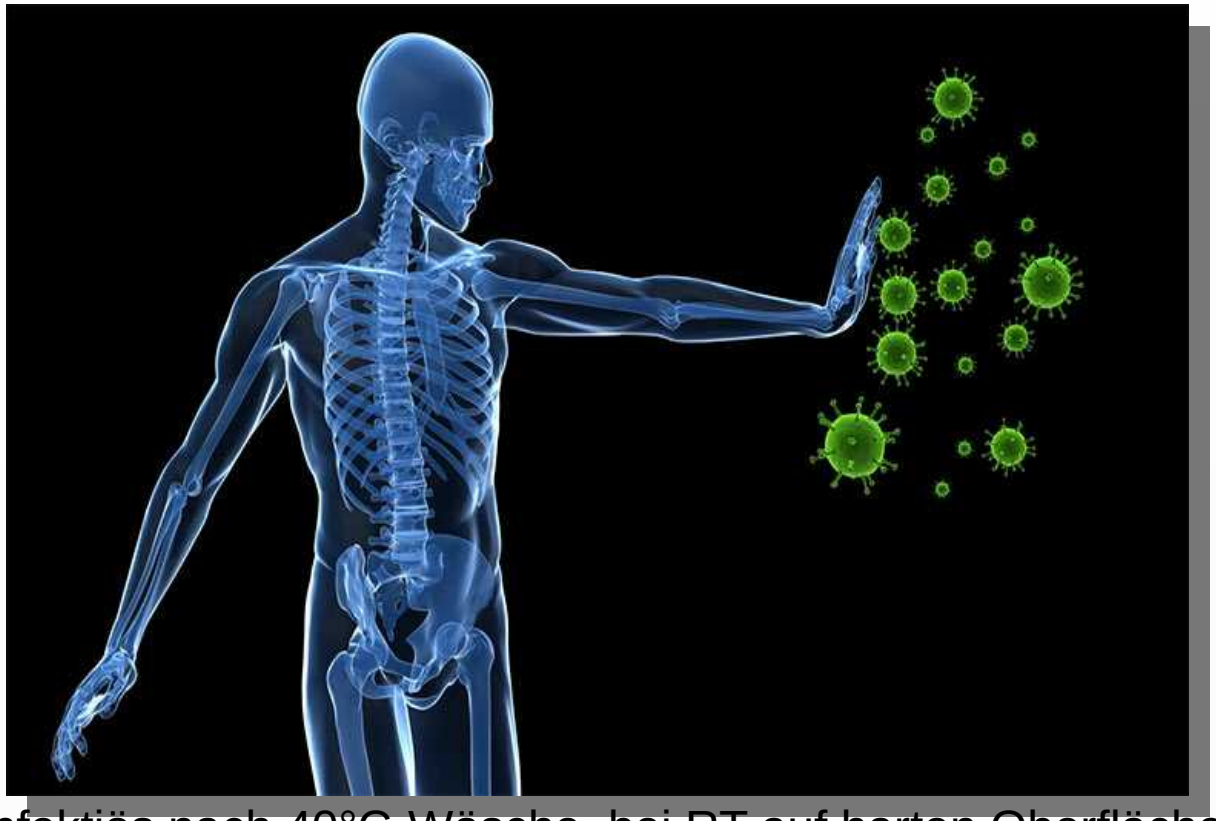
Ziel: Risiko-Minimierung



Risiko gleich Ereignis mal Eintrittswahrscheinlichkeit…

Viren außerhalb Körper(flüssigkeiten) kaum überlebensfähig (Influenza-Viren bei 20 °C 8h, feucht mglw. Tage, bei 70 °C nicht mehr).

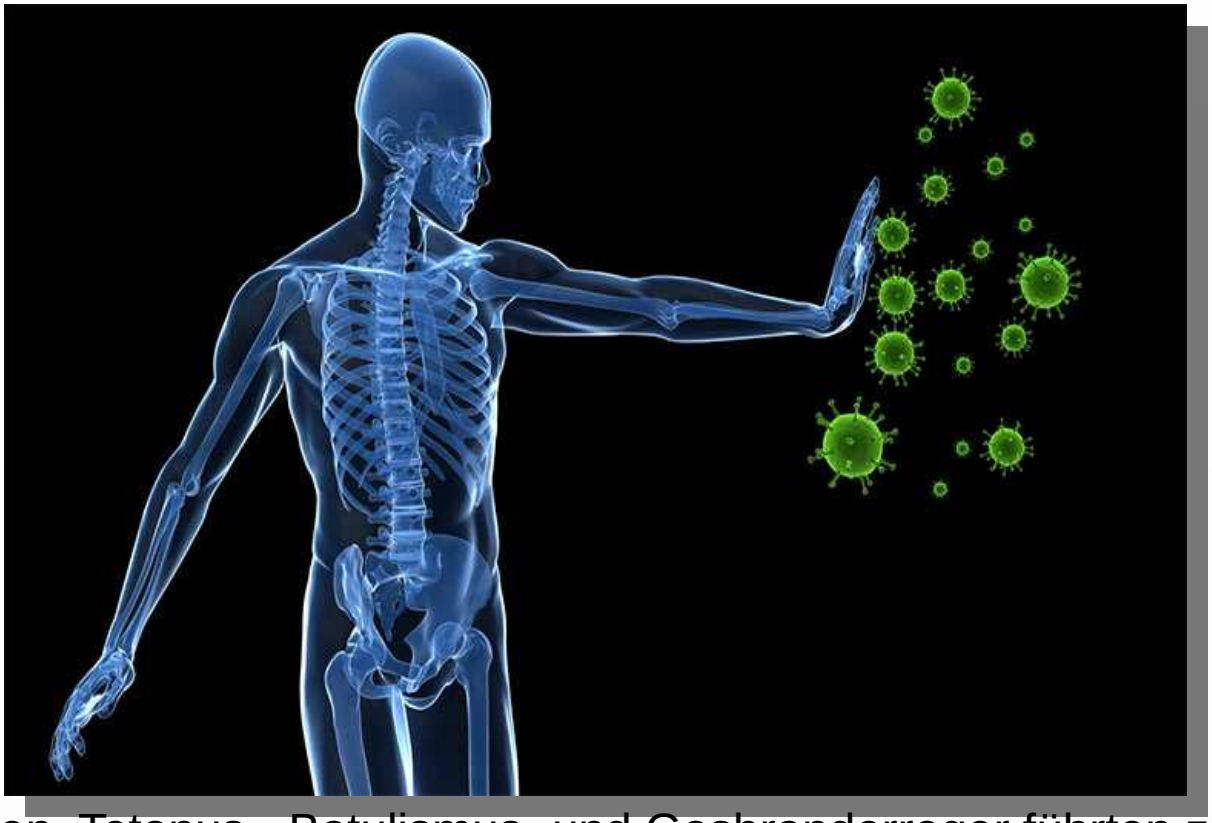
Kälte bringt Viren großen Überlebensvorteil: bei 0 °C sind sie 1 Monat infektiös, gefroren: viele Jahre (auch deswegen heisst es zu Recht „Erkältung“).



Herpes-Viren infektiös nach 40°C-Wäsche, bei RT auf harten Oberflächen bis zu 8 Wochen. Geldscheine übertragen Influenza-Viren (bis zu 2 Wochen infektiös!).

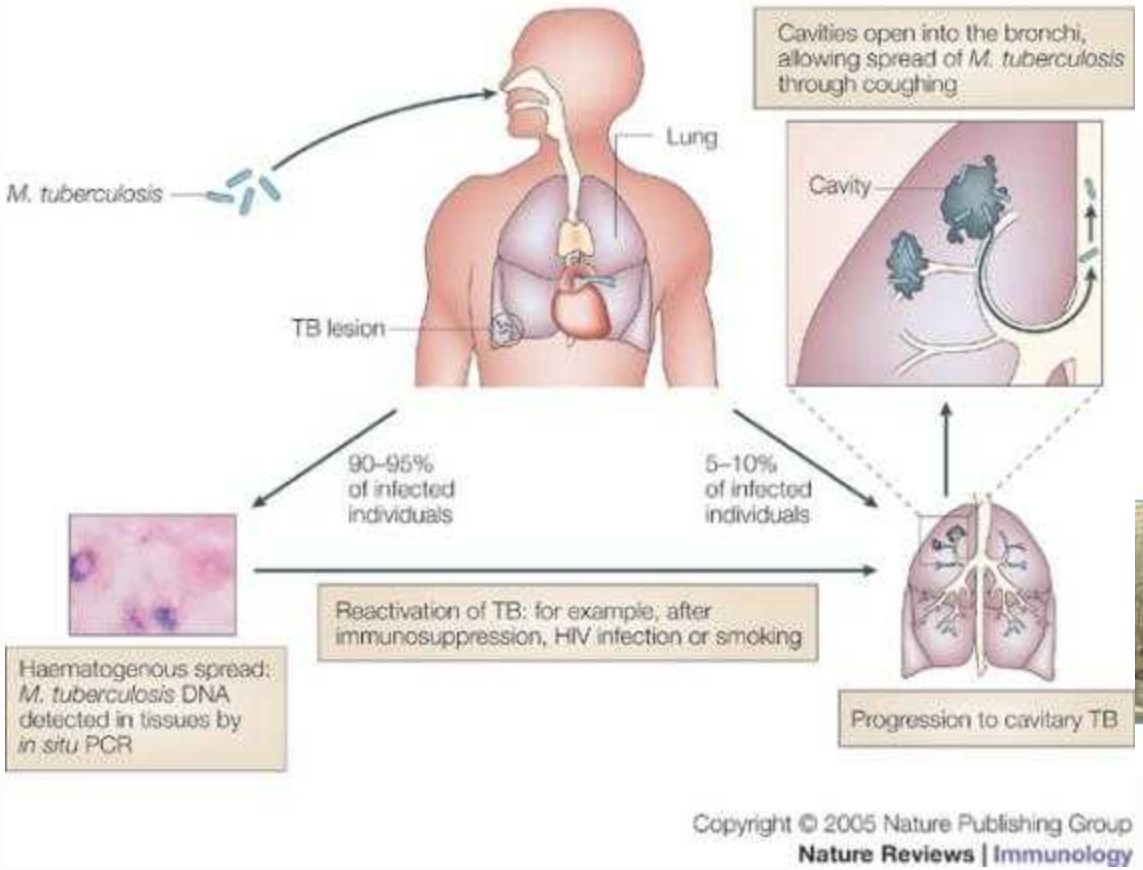
Risiko gleich Ereignis mal Eintrittswahrscheinlichkeit…

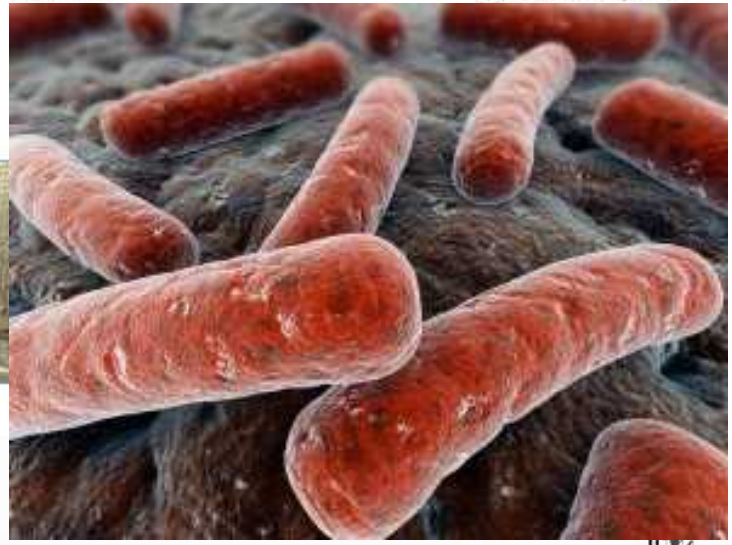
Bakterien-Überlebensrate Umstände-abhängig, im Körper sehr lange, Außenbedingungen beeinflussen Lebensdauer (Hitze/Kälte, Trockenheit). Manche Bakterien sind sehr widerstandsfähig gegen schädigende Einflüsse (z.B. Mycobacterium tuberculosis, Tbc-Erreger, auch im Desinfektionsmittel).



Milzbrandbazillen, Tetanus-, Botulismus- und Gasbranderreger führten zur Sterilisation (Sporen von Bazillen, Clostridien, bei widrigen Außenbedingungen viele Jahre)

Tuberkulose gehört noch immer zu den wichtigsten Infektionen!





Risiko-Bewertung

1. Erfahrungs-basiert :
   „Das hat immer geklappt“
   Beispiel: Flexible Endoskopie

2. Vorstellungs-(„Eminenz“-)basiert:
   „Wir mach(t)en das immer so“
   Beispiel: Bürsten beim chirurgischen Waschen

3. Evidenz-basiert:
   „Wir zeichnen auf und prüfen die Ergebnisse, machen ggf. Untersuchungen“
   Beispiel: Arbeitsplatzkonzentration (und –grenzwert) von Betriebsstoffen

Merke:
Erfahrungen sind trügerisch, Vorstellungen mächtig, Ergebnisse interpretierbar!

(Risiko-)Einteilung der Medizinprodukte erfolgt mit Blick auf den nächsten Patienten:

-> MDR-Klasse I, IIa/IIb, III; Spaulding-RKI-Klassifikation

-> Empfehlung der jeweiligen Fach-Organisation

Risikobewertung erfolgt dabei auf Basis von

- Erfahrung (plausibel, offenkundig?)
- Vorstellungen (Gewohnheiten, Rituale)
- Evidenz (erkanntes Auftreten, erfasste Häufigkeit)
- Eminenz (Boss-Syndrom, Herr Professor, Chef)
- Exzellenz (Koryphäe, Könner)

Zuständigkeit:

Wer hat den Hut auf?

QM -> Risiko

DIN EN ISO:
13485
14971
9000er Reihe
15224

Risikobewertung erfolgt dabei auf Basis von
- Erfahrung (plausibel, offenkundig?)
- Vorstellungen (Gewohnheiten, Rituale)
- Evidenz (erkanntes Auftreten, erfasste Häufigkeit)
- Eminenz (Boss-Syndrom, Herr Professor, Chef)
- Exzellenz (Koryphäe, Könner)

ALARP	As low as reasonably possible
CIRS	Critical incident reporting system
HACCP	Hazard analysis and critical control points
CAPA	Corrective and preventive actions

- **1. Ausgabe GRATIS zum 30-Tage-Testen.** Diese Ausgabe dürfen Sie auf jeden Fall behalten.
- **GRATIS-Willkommens-Geschenk** zum Sofort-Download
- Wenn ich Ihnen innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Ausgabe nichts Gegenteiliges mitteile (Fax oder E-Mail genügt), erhalte ich 26-mal pro Jahr die neueste Ausgabe von „Gefahrstoffe aktuell" zum Preis von nur 29,95 € pro Ausgabe zzgl. 1,61 € Versandkosten und MwSt., jeweils 8 Seiten.
- **Der Bezug gilt für ein Jahr,** eine Kündigung dieser Vereinbarung ist jederzeit zum Ende eines Bezugsjahres möglich.

Bitte senden Sie mein Test-Paket an:

Endlich die wirksame Anleitung für Gefährdungsbeurteilungen und Risikobewertung beim Umgang mit Gefahrstoffen

So erstellen Sie garantiert vollständige Gefährdungsbeurteilungen,

- decken dabei auch scheinbar unsichtbare Gefahren auf,
- dokumentieren Ihre Analysen und Maßnahmen rechtssicher
- und schützen Mitarbeiter zu 100 % vor Gefahrstoffunfällen.

Dazu müssen Sie lediglich das **Gefährdungsbeurteilungspaket für Gefahrstoffe** GRATIS herunterladen.

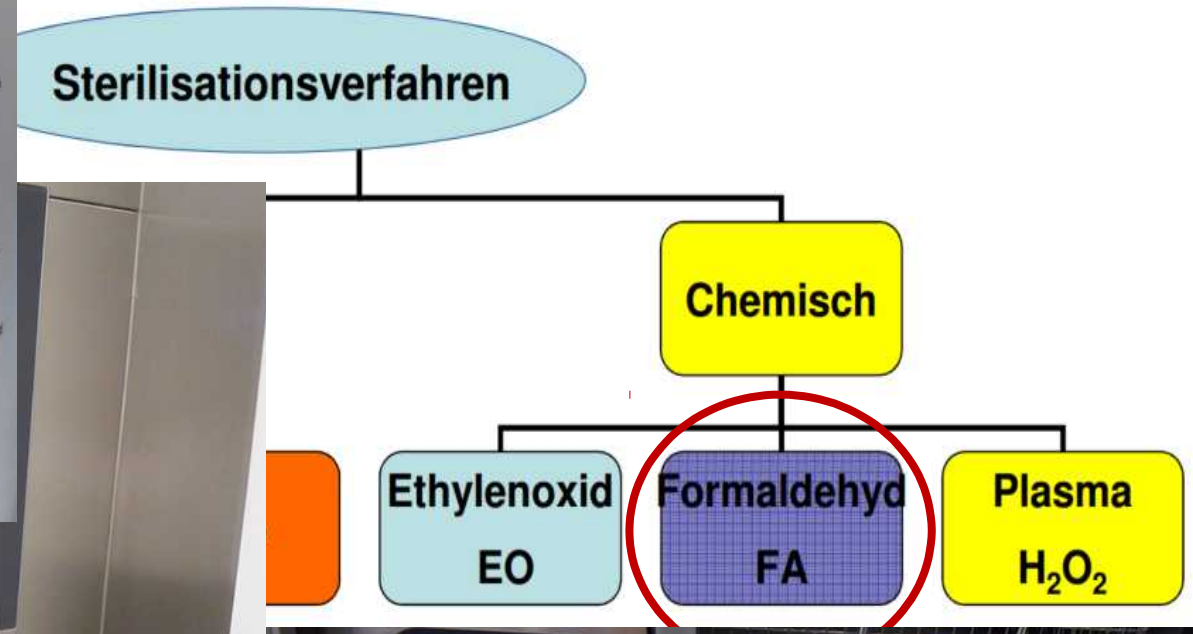
Betriebliche Arbeitsschutzorganisation -> vorhanden?
Betriebsbegehungen -> erfolgen periodisch?
Gefährdungsbeurteilung … Risikobewertung

Beurteilung von Arbeitsbedingungen (Arbeitsmittel, persönliche Schutzausrüstung), Arbeitsphysiologie, -psychologie, -hygiene, -medizin und Ergonomie, Unterweisungen, Arbeitsunfälle (Statistik, Analyse, Management), Beratung und Umgang mit Stress und Suchtprävention, Erste Hilfe-Organisation, Gesundheitsförderungsprogramme, Vorsorge, Mutterschutz, Impfungen, Berufskrankheiten, Begutachtung…

Anforderungen AEMP/ZSVA haben Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit

- Geeignete Räume -> Größe, Ausstattung, logische und logistische Anbindung
- Geeigneter Gerätepark -> funktional aufeinander abgestimmt
- Validierte Prozesse –> maschinell „automatisiert“ und manuell
- Qualifiziertes motiviertes Personal -> Disziplin, genügend Zeit, strukturiert
- Herstellerinformationen -> zu den Medizinprodukten, Geräten, Prozesschemikalien
- Desinfektionsmittel -> VAH-Liste, bakterizid, fungizid, viruzid, mykobakterizid
- Wasserqualitäten -> je nach Art des Prozess-Schrittes (Zwischen-/Schluss-Spülung)
- Einmal-Produkte -> nur zur einmaligen Anwendung (Nachhaltigkeitsbetrachtung)
- Teilprozesse -> alle Prozess-Schritte immer wie beschrieben durchführen
- Standardarbeits-/-verfahrensanweisung (SAA) -> erarbeiten, kritisch „pflegen“ (alle Teilprozesse)
- Dokumentation -> alle Teilprozesse erfassen und statistisch aufarbeiten („zählen bzw. „erzählen“ d.h. in Worten beschreiben)
- Arbeitsschutz -> Händedesinfektion, Kleidung (PSA), Impfungen, Barrieren

Formaldehído 2% / Formaldehyde contents 2%
CAS 50-00-0
H317 Puede provocar una reacción alérgica en la piel.
H341 Se sospecha que provoca defectos genéticos.
H350 Puede provocar cáncer.
P202 No manipular la sustancia antes de haber leído y comprendido todas las instrucciones de seguridad.
P261 Evitar respirar los vapores.
P280 Llevar guantes de protección.
P302+P352 EN CASO DE CONTACTO CON LA PIEL: Lavar con agua y jabón abundantes.
P333+P313 En caso de irritación o erupción cutánea: Consultar a un médico.
P405 Guardar bajo llave.
EUH208 Contiene formaldehído. Puede provocar una reacción alérgica.
Peligro
Danger
H317 May cause an allergic skin reaction.
H341 Suspected of causing genetic defects.
H350 May cause cancer.
P202 Do not handle until all safety precautions have been read and understood.
P261 Avoid breathing vapours.
P280 Wear protective gloves.
P302+P352 IF ON SKIN: Wash with plenty of soap and water.
P333+P313 If skin irritation or rash occurs: Get medical advice/attention.
P405 Store locked up.
EUH208 Contains formaldehyde. May produce an allergic reaction.

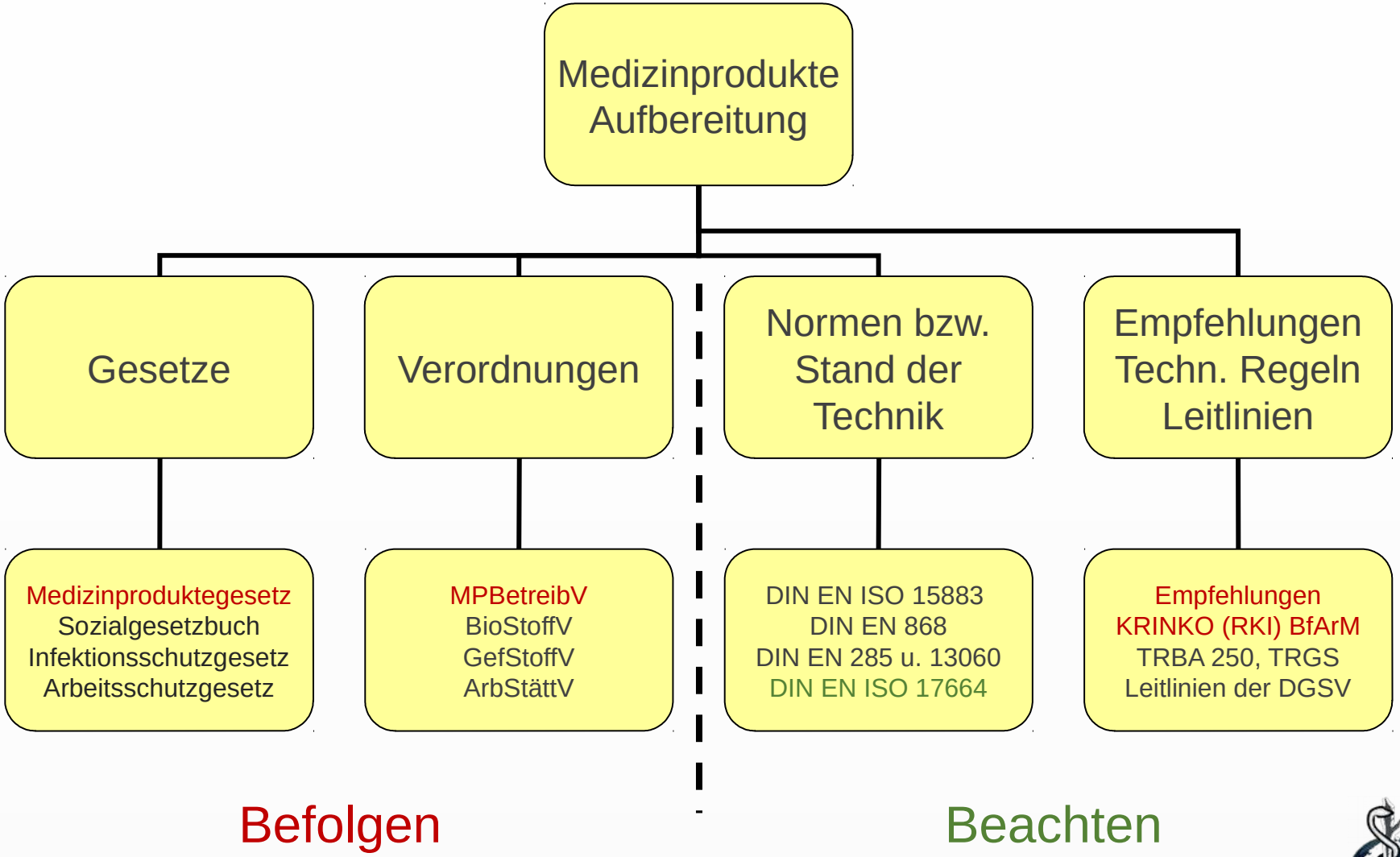

Sterilisationsverfahren
Chemisch
Ethylenoxid
EO
Formaldehyd
FA
Plasma
H_2O_2

¡UTILIZAR SOLAMENTE SOLUCIÓN DE ESTERILIZACIÓN MATACHANA!
USE ORIGINAL MATACHANA STERILIZATION SOLUTION ONLY!

Mitarbeitersicherheit: Unterschiede MAK – AGW: In der Gefahrstoffverordnung wird seit 2005 anstatt „MAK“ der Begriff „Arbeitsplatzgrenzwert“ (AGW) verwendet. Nach § 2 Abs. 7 der GefStoffV ist der Arbeitsplatzgrenzwert „der Grenzwert für die zeitlich gewichtete durchschnittliche Konzentration eines Stoffs in der Luft am Arbeitsplatz in Bezug auf einen gegebenen Referenzzeitraum.

Patientensicherheit: „Endoskope, die für Eingriffe in mikrobiell nicht besiedelten Körperregionen verwendet werden (z. B. intraoperative Endoskopie, Cholangioskopie), sind in Sterilgutverpackung mit Gas (Ethylenoxid oder Formaldehyd) oder gleichwertigen Verfahren zu sterilisieren und nach entsprechender Desorption kontaminationsgeschützt im geschlossenen Schrank aufzubewahren (Kategorie IB).“
KRINKO 2012 (S. 1292 in Anlage 8 zur Aufbereitung flexibler Endoskope unter 3.7)

Anforderungen und deren Verbindlichkeit



Gefährdungsbeurteilung nach BAD

Fragenkatalog: Gefaehrdungsbeurteilung - Vollversion

Kunde: Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt gGmbH (50056526)

Betriebsstätte: Sterilisation

Berufsgenossenschaftlicher
Arbeitsmedizinischer und
Sicherheitstechnischer
Dienst“

Beginn des Fragenkataloges 01.01 Arbeitsstätte / Raumbedarf / Verkehrswege

Arbeitsstätte / Raumbedarf / Verkehrswege

01.01.02 Verfügt jeder Arbeitsplatz über ausreichend freie Bewegungsfläche? **Nein**

Schadensschwere

Eintrittswahrscheinlichkeit

Risiko

Abweichung	Unreiner Bereich, Sterilgutfreigabe, Lager, Sterilgutlager Vorplatz AWT-Aufzug
Maßnahme	Platz kann nur durch verschieben der Wägen geschaffen werden.
Fertig bis	23.10.2019
Erledigt und wirksam	Offen
Verantwortlicher	Abteilungsleitung, Geschäftsleitung
Priorität	Niedrig
Erläuterung	Arbeitnehmer sollen sich in dem Maß an ihren Arbeitsplätzen bewegen können, dass Zusammenstöße mit Maschinen und Einrichtungsgegenständen und gegenseitige Behinderungen weitgehend vermeidbar werden. Grundsätzlich ist für jeden Mitarbeiter eine Bewegungsfläche von 1,5 m2 vorzusehen, die immer eine Breite und Tiefe von jeweils mind. 1 m haben muss. Bei stehender, nicht gestreckter Arbeitshaltung muss die Tiefe mind. 1,2 m betragen. Nebeneinander angeordnete Arbeitsplätze (Reihenarbeitsplätze) sind so anzuordnen, dass die Breite der Bewegungsfläche für jeden Mitarbeiter mind. 1,2 m beträgt. Bewegungsflächen dürfen nicht mit Funktionsflächen von Arbeitsmitteln, Möbeln etc. sowie mit Verkehrswegen überlappen.
Rechtlicher Hinweis	Arbeitsstättenverordnung in Verb. mit ASR A1.2 "Raumabmessungen und Bewegungsflächen"

Ende des Fragenkataloges 01.01 Arbeitsstätte / Raumbedarf / Verkehrswege

Gefährdungsbeurteilung nach BAD

Fragenkatalog: Gefaehrdungsbeurteilung - Vollversion

Kunde: Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt gGmbH (50056526)

Betriebsstätte: Sterilisation

Schadensschwere	Hoch
Eintrittswahrscheinlichkeit	
Risiko	Niedrig
Kommentar	Zusätzliche Gefährdungen vorhanden
Abweichung	Verletzungsgefahr bei spitzen Medizinprodukten
Maßnahme	Möglichst auf Einweg-Medizinprodukte umstellen Regelkonforme Entsorgung der Instrumente im Sieb / Container
Fertig bis	31.12.2018
Erledigt und wirksam	Offen
Verantwortlicher	OP
Priorität	Hoch
Erläuterung	Die bisher erfassten Probleme basieren auf den angegebenen Rechtsvorschriften und sicherheitstechnischen / arbeitsmedizinischen Erfahrungen. Dennoch kann es im Einzelfall möglich sein, dass Gefährdungen für die Arbeitnehmer dadurch nicht hinreichend abgebildet werden. Sollte dies der Fall sein, bitte die zusätzliche Gefährdung im Bemerkungsfeld kurz aufführen und mit entsprechenden Maßnahmen hinterlegen.
Rechtlicher Hinweis	§ 5 Arbeitsschutzgesetz

Ende des Fragenkataloges 01.02 Klima / Lüftung

Gefährdungsbeurteilung nach BAD

Fragenkatalog: Gefaehrdungsbeurteilung - Vollversion

Kunde: Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt gGmbH (50056526)

Betriebsstätte: Sterilisation

Beginn des Fragenkataloges 01.03 Beleuchtung

Beleuchtung

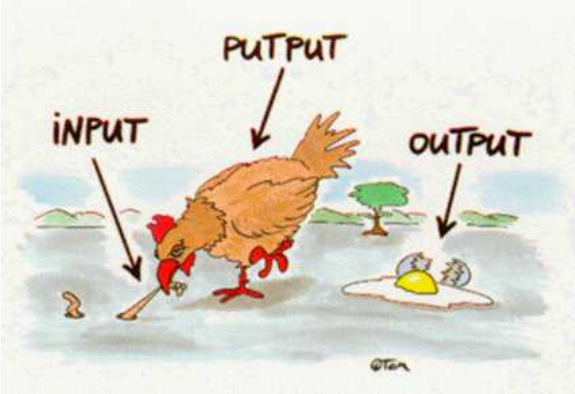
01.03.02 Ist die Beleuchtung der Arbeitsplätze der Arbeitsaufgabe angemessen? **Nein**

Schadensschwere	Niedrig
Eintrittswahrscheinlichkeit	Mittel
Risiko	Mittel
Abweichung	Im Büro ist die Beleuchtung nicht ausreichend. Auf dem Schreibtisch sollten mind. 500 Lux gemessen werden.
Maßnahme	Optimierung der Beleuchtung, evtl LED-Leuchten
Fertig bis	31.12.2018
Erledigt und wirksam	Offen
Verantwortlicher	Technik
Priorität	Mittel
Erläuterung	Die notwendige Beleuchtungsintensität ist abhängig von der Tätigkeit und der damit verbundenen Sehaufgabe. Je feiner und kleiner die wahrzunehmenden Objekte sind (z.B. kleine Schrift auf Papier, technisches Zeichnen, feinmechanische Arbeiten etc.) desto größer ist die erforderliche Beleuchtungsstärke. Es gelten die Anforderungen nach Anhang 1 der ASR A 3.4.
Rechtlicher Hinweis	§ 3 Arbeitsstättenverordnung, Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten in Verbindung mit Anhang 3.4, Beleuchtung und Sichtverbindung; ASR A3.4 Beleuchtung; LASI LV 41

Ende des Fragenkataloges 01.03 Beleuchtung

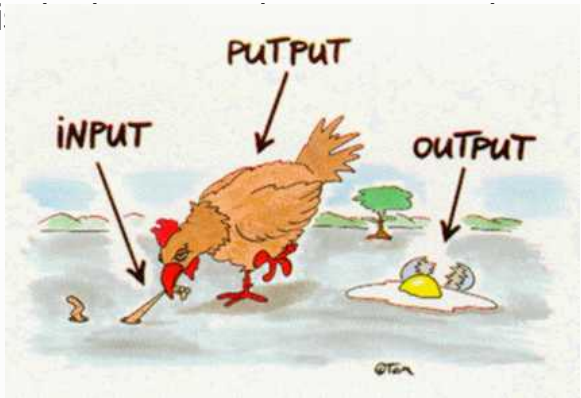
Gefährdungsbeurteilung nach BAD, Istzustand

Vermeidung von gesundheitlichen Einschränkungen und Schäden während eines langen Arbeitslebens
Physische Einflüsse/ Belastungen Ergonomie als präventiver Arbeitsschutz physischer und psychischer Belastungen
Ergonomie beim Arbeitsschutz, bei der Arbeitssicherheit, aus Sicht der Wirtschaftlichkeit und zum Wohl des Mitarbeiters (Humanität)
Langlebigkeit der Wirtschaftsgüter, räumliche und apparative Ausstattung, Maschinen und Werkzeuge, Inventar Reinigung/Unreiner Arbeitsbereich Annahme kontaminierter MP
Durchreiche ZOP
AWT-Anlage (Anlieferung Abteilungen innerhalb des Hauses)
Direkte Anlieferung externer Kunde Raumklima und Emissionen Heizung/Kühlung/Luftfeuchte
Lärm, Nässe und Aerosole
Fußboden- und Wandbelag Dekontamination Transportwägen Vorsortieren
Vor-Reinigung
Manuelles Ab- und Durchspülen der MP VE-Wasserpistole und Medizinische Druckluft
Steamer
Beleuchtung variabel bis 2000 LUX einstellbar
Beladezone RDG-CWA-Beschickungswägen
RDG-Zeile
CWA (Containerwaschanlage)
Zentrale Dosieranlage
Packbereich/Reiner Bereich
RDG-Zeile Entladeseite
CWA Entladeseite
Ergonomie Arbeitsplatz Packtische Platzverhältnisse, Ablagen, Auflage Lichtverhältnisse allgemein und punktuell, Tageslicht
Stehhilfen



FK III-Arbeit U. Büttner 2019

Klimatisierung (Ab- und Zuluft, Luftfeuchte, Wandheizung, Kühlung)
Umweltfreundlicher und mitarbeiterfreundlicher Bodenbelag Händedesinfektionsmittelspender in Reichweite (Armlänge)
Verbrauchsmaterial und Packhilfsmittel PC, Monitor, Scanner und Drucker
Raumausstattung/Inventar
Telefonanlage mit Signalfunktion Ankunft AWT-Anlage, Besucher, Lieferanten
Ampelsignalanlage Zentrale Dosieranlage Sterilisation
Dokumentation Beladeseite
Dampfsterilisatoren Zeile
NTDF-Sterilisator mit separater Räumlichkeit
Lager
Sterilisation, Abkühlzone, Entladeseite, Freigabe und Dokumentation Kommi
Ausgabefächer
AWT-Anlage
Sterilgut-Lager ZOP
6 Personalschleuse, Umkleide, WC
Reiner Bereich
Unreiner Bereich, Duschen
Personalaufenthalt, Besprechung, Schulung, Bibliothek
Büro Leitung



Humanität, Wertschätzung der MA und Berücksichtigen von Bedürfnissen und Wünschen, Entwicklungsmöglichkeit, Karriere, Förderung
Dienstplangestaltung MA-orientiert bei hoher wirtschaftlicher Effizienz Erhalt des niedrigen Krankenstandes
Gesundheitsförderung und –erhalt intern, Physiotherapie/Fitnessangebot
Wiedereingliederungsmaßnahmen (Betriebsarzt, Arbeitszeitmodelle) Motivation sicherer Arbeitsplatz durch Tarifvertrag, Prämien und Zulagen
Motivation angenehmes Betriebsklima, Teamentwicklung, Wertschätzung FK III-Arbeit U. Büttner 2019

Ergonomie hat mehrere Seiten

Die Ergonomie / Ergonomik (altgriechisch ἔργον ergon, deutsch ‚Arbeit‘, ‚Werk‘, und νόμος nomos, deutsch ‚Regel‘, ‚Gesetz‘) ist die Wissenschaft von der Gesetzmäßigkeit menschlicher bzw. automatisierter Arbeit (1857 Wojciech Jastrzębowski).

Ziel der Ergonomie ist es, die Arbeitsbedingungen, den Arbeitsablauf, die Anordnung der zu greifenden Gegenstände (Werkstück, Werkzeug, Halbzeug) räumlich und zeitlich optimiert anzuordnen sowie die Arbeitsgeräte für eine Aufgabe so zu optimieren, dass das Arbeitsergebnis (qualitativ und wirtschaftlich) optimal wird und die arbeitenden Menschen möglichst wenig ermüden oder gar geschädigt werden, auch wenn sie die Arbeit über Jahre hinweg ausüben. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Benutzerfreundlichkeit, also der Verbesserung des Arbeitsplatzes, der Arbeitsorganisation und heute meist der Mensch-Maschine-Schnittstelle

-> Wohl des Mitarbeiters: (Quelle: Wikepedia)

abwechslungsreiche Tätigkeit ohne sich „zu verbiegen“

menschengerechte Arbeits(platz)gestaltung

Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten

auf Produktionsprozess abgestimmte Gestaltung des Arbeitsumfelds (dass es „leicht von der Hand geht)

Höhere Produktivität, niedrigerer Krankenstand?

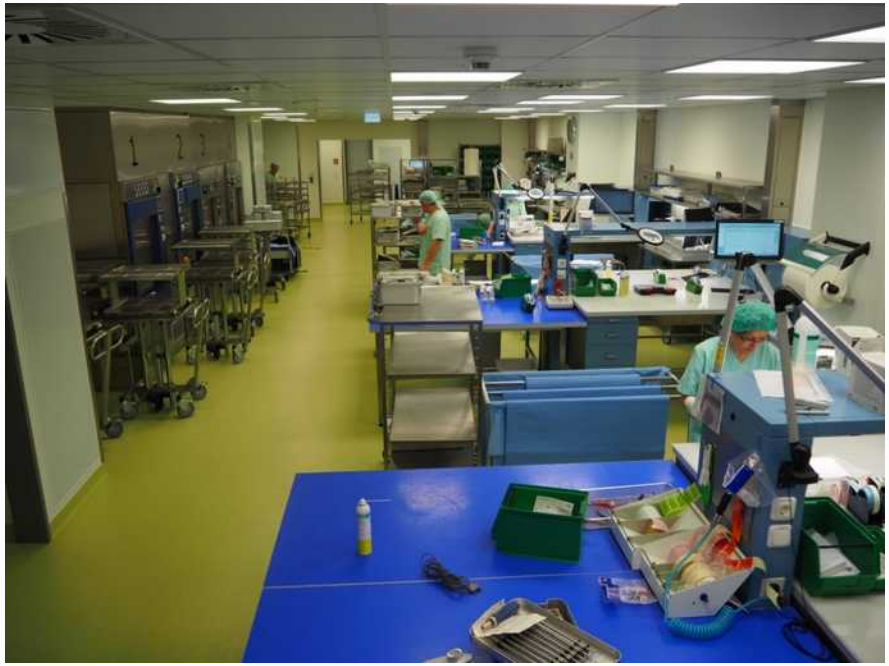
Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Reinigung/Unreiner Bereich

Die folgenden Abbildungen stammen aus der ZSVA der Leopoldina Schweinfurt, Leitung B. Amann.

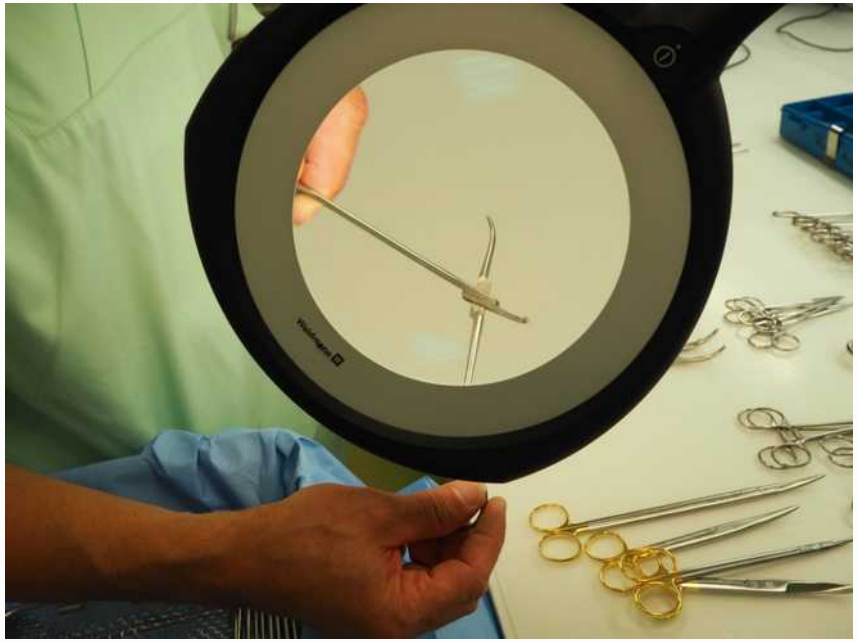
Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Reinigung/Unreiner Bereich

Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Reinigung/Unreiner Bereich

Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Packbereich/Reiner Bereich



Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Packbereich/Reiner Bereich



Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Packbereich/Reiner Bereich

Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Packbereich/Reiner Bereich

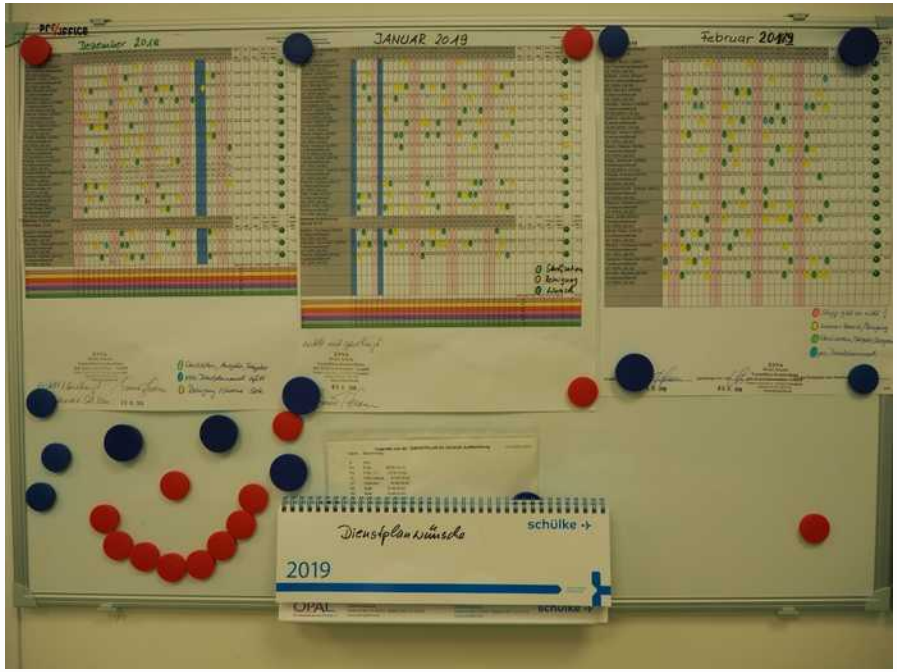
Die verschiedenen Bereiche der ZSVA Sterilisation

Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Sterilisation

Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Weitere Personalbereiche

Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Weitere Personalbereiche

Die verschiedenen Bereiche der ZSVA
Weitere Personalbereiche



Betriebliche Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter

Innerbetriebliche

Schulung in der

ZSVA durch

Mitarbeiter

der Physiotherapie

Beispiel:

Rückengerechtes

Verhalten

Im Alltag

Betriebliche Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter

Lastenhebeverordnung: mehr als 10kg nur unter definierten Umständen (für gesunde Männer bestimmten Alters)

Richtig

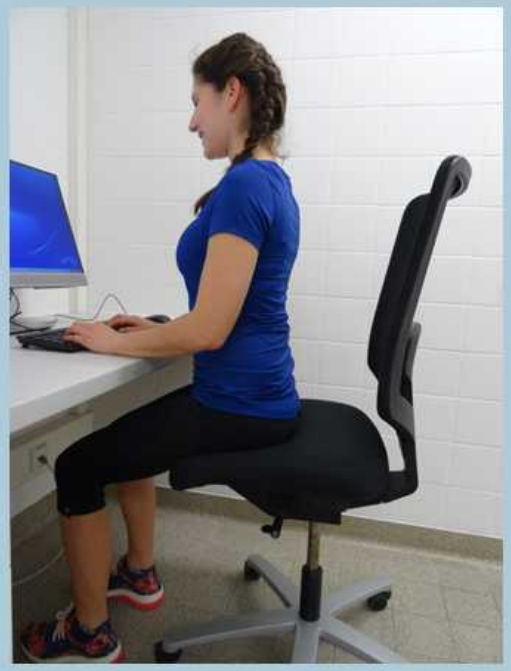
Falsch

Tipp 1:
Heben und Tragen immer:
- körpernah
- mit beiden Händen

Tipp 2:
Stellen Sie Wäsche- und Einkaufskörbe immer erhöht ab, um ständiges Bücken zu vermeiden

Betriebliche Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter

Sitzen, Stehen, Laufen



- Angepasster Bürostuhl
- Richtige Arbeitshöhe
- Öfters aufstehen und sich bewegen
- Zeitweise im Stehen arbeiten
- Spaziergang in der Mittagspause
- Treppensteigen statt Fahrstuhlfahren
- Nicht direkt vor der Haustüre parken

Betriebliche Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mitarbeiter

Reha City Park

Physiotherapie
Kursangebote
Ergotherapie
Gerätetraining
Logopädie
FPZ-Zentrum
EMS-Area

Quelle: ZSVA Leopoldina, Dank an Frau Büttner und Herrn Amann!

Webauftritt des Reha City Park Schweinfurt/Gesundheitszentrum Leopoldina KH

Arbeitsschutz ist kein kalter Kaffee, sondern Prävention

Ziel
(als gesetzliche Verpflichtung)

1. Mitarbeiter-Fürsorge
   (Schadensvermeidung, Zufriedenheit, Krankenstand)
2. Nachhaltigkeit (erbrachte Leistung dauerhaft, Kontrolle)

-> Maßnahmen (und Kontrolle wegen Einhaltung)
-> Angebote (zur Impfung, Gymnastik etc.)

-> Dokumentation (der Aktionen und Evidenzen)

-> Ursachenforschung

CLEANICAL® Investigation & Application:

Chirurgie-Instrumenten-AG Berlin seit 1994

Internationales FORUM seit 1999 (dtsch./engl./span./franz./port.)